

Volksmacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werkschätzbare Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Insertionsgebühr beträgt für die einmalige Vertheilung oder deren Aequivalent 20 Pfennige, für Wiederholungs-Anzeigen 10 Pfennige.

Telephon Nr. 461.

Die „Volksmacht“ erscheint täglich Nachmittags außer Sonntag und ist durch die Druckerei „Neue Graupent. 5.“ durch die Post und durch Colportage zu beziehen.

Telephon Nr. 461.

Nr. 63.

Mittwoch den 15. März 1899.

10 Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Auflösung des Reichstags?

Die Entscheidung über die Militärvorlage ist gestern in zweiter Lesung gefallen! Mit 209 gegen 141 Stimmen wurde die von der Regierung geforderte Präsenzstärke abgelehnt. Dann wurde auch der Kommissionsvorschlag, der die Regierungsforderung um 7000 Mann ermäßigte, abgelehnt.

Morgen, Donnerstag, soll schon die dritte Lesung stattfinden, dann wird es sich entscheiden, ob die Regierung sich klug oder ob sie an das deutsche Volk appelliert, indem sie den Reichstag auflöst.

Ein Drittes giebt es nicht — wenn nicht das Centrum, das gestern geschlossen war, umfällt! Unter parlamentarischer Korrespondenz schreibt uns über die getriggerte Reichstagsauflösung:

Im Reichstag ist heute die Militärvorlage in zweiter Lesung abgelehnt worden. Infolge der Positivpolitik der Konservativen und Nationalliberalen auch der Zentrumsantrag, der in der Kommission eine Mehrheit erlangt hatte, weil er ja nur um 7000 Mann hinter der Regierungsvorlage zurückbleibt.

Um 6 1/2 Uhr Abends war der nach Ablehnung der Präsenzstärke zum Torso gewordene Entwurf der Regierung zu Ende beraten und müde und matt gingen die Volkstvertreter heim. Zu einer Auflösung ist es selbstverständlich nicht gekommen. Nur unklare Köpfe konnten sie für die zweite Lesung der Vorlage erwarten.

Der Kriegeminister leitete die Debatte mit einer ziemlich kurzen Rede ein. Man hörte ihm sehr aufmerksam zu, denn man sagte sich mit Recht, der Kriegeminister werde sich nun äußern, ob ein Konflikt zu vermeiden sei oder nicht.

nationalliberale Dr. Sattler und der konservative Herr von Ledebow. Beide hielten so ziemlich dieselben Reden. Beide predigten nämlich in militaribus die Theorie vom beschränkten Unterthanenverstande und zwar vom ganz beschränkten. Beide Herren sprachen natürlich chauvinistisch, der nationalliberale natürlich noch ein bisschen chauvinistischer als der konservative.

Die Spannung im Hause steigerte sich noch, als nach diesen Worten der Abg. Lieber das Wort ergriff. Herr Lieber hielt heute wieder einmal eine Rede von echt demokratischer Färbung. Er kann das genau ebenso gut, wie mit den Junkern liebäugeln. Heute schien ihm das Aufziehen demokratischer Seiten besonderes Vergnügen zu machen.

Der Höhepunkt der Sitzung war nun überschritten, denn die übrigen Redner legten sich große Zurückhaltung auf; Genosse Bebel trieb diese Zurückhaltung so weit, daß er eigentlich nur eine Erklärung über die Abstimmung unserer Fraktion abgab.

Der Kaiser führt danach den Oberbefehl über die Marine selbst, wie über die Armee, daher falle der Oberkommandirende

Zur politischen Lage.
Selbsttäuschung und politische Unklugheit, so schreibt der „Vorwärts“, müßte innerhalb der Regierung über alles übliche Maß hinaus zur Macht gelangen, wenn sie es wegen der 7000 Mann Infanterie auf eine Auflösung des Reichstags ankommen lassen wollte.

Angesichts des gegenwärtigen Verhaltens der Regierung muß man in der That zu der Ueberzeugung kommen, daß es sich um ganz andere Dinge handelt, als um die 7000 Mann, die der Reichstag nicht bewilligen will.

Die „Freie Zig.“ schreibt über die Reichstagsauflösung: „Bis zum Beginn der Sitzung nahm man ziemlich allgemein an, daß am nächsten Mittwoch nach Ablehnung des Etats die Auflösung des Reichstags ausgeschrieben werden würde.“

Die Konservativen, Freikonservativen und Nationalliberalen stellten unmittelbar vor der Plenarsitzung Fraktionsführungen ab. In denselben gab sich eine entschiedene Abneigung gegen die Auflösung kund.

„Wenn durch eine Reichstagsauflösung“, so schreibt die „Allg. Volkszeitg.“, der Versuch gemacht werden sollte, die volle Bewilligung der Militärvorlage durchzusetzen, so würde dieser Versuch vor Allem gegen das Centrum sich richten, welches den augenöthigsten Kampf mit aller Entschiedenheit aufzunehmen haben würde.“

Renorganisation der obersten Marinebehörden.
Das „Marineverordnungsblatt“ veröffentlicht eine Kabinettsordre, betreffend die Renorganisation der obersten Marinebehörden.

Der Kaiser führt danach den Oberbefehl über die Marine selbst, wie über die Armee, daher falle der Oberkommandirende

Meister Timpe.

Sozialer Roman von Max Kreßer.

(Nachdruck verboten.)

Nicht nur der Zwang trieb Timpe dazu, den Altgejellen zu entlassen, sondern eine tiefe Sehnsucht nach gänzlicher Einsamkeit, wie sie Menschen zu überkommen pflegt, die mit dem Gefühl im Herzen den Haß gegen die Welt mit sich herumtragen und Gewohnheiten annehmen, die sie zu Sonderlingen machen.

Am nächsten Sonnabend macht er den letzten Versuch, mit dem Altgejellen in Güte sich auseinander zu setzen. Es fruchtete auch diesmal nichts. Er würde den Meister unter solchen Verhältnissen erst recht nicht verlassen, erwiderte er. Er erhebe ja nur Anspruch auf den niedrigsten Lohn, den man sich nur denken könne.

Aber Meister, sind Sie von Sinnen? Statt aller Antwort wurde der Laden herangezogen und der Altgejelle hörte deutlich das Quietschen der Schraube, die ihn befestigte.

an ihm vorüber, in dem Häuschen aber rührte sich nichts. Endlich wurde es ihm unangenehm und er ging. Der Meister hatte ihn durch das Luftloch des Ladens fortwährend beobachtet und löchte nun beruhigt seinen Kaffee; während er ihn schlürfte, lachte er über den gelungenen Streich.

Zwei Tage lang verließ er das Haus nicht, schlug er nur den einen Vorderladen zurück und lebte von dem, was er in der Küche vorräthig hatte. Die Hausfrau wurde nur geöfnet, als ein Wagen aus der Fabrik vorfuhr, um die fertige Arbeit abzuholen.

Timpe schloß sich beruhigt. Der Belagerungsstand kam ihm nun so lächerlich vor, daß er den Laden wieder öfnete und dem Hause ein freundliches Gepräge gab. Trotzdem besorgte er die Vorsicht nach wie vor.

verteidigte. Die Staatsmacht sollte seine Waffen schärfen. Er freute sich seines Alleinseins. Es sah Niemand, was er trieb, er brauchte keinem zweiten Menschen Rechenschaft über sein Thun und Lassen abzulegen.

Er hatte nur noch vierzehn Tage Zeit, um eine neue Hypothek einzutragen zu lassen. Er verließ also sein Haus von allen Seiten und machte sich wiederum auf den Weg. Die Arbeit ließ ihm nicht weg, denn von dieser Sorte konnte er genug bekommen.

Um die ausbelebten Finfen voranzubehalten zu können, verkaufte er in aller Stille drei seiner Drehbänke, die in den Abendstunden abgeholt wurden.

Sprache nicht mächtig ist, eine Rede, in der er sich vollkommen für die Regierungsvorlage ausspricht.

Abg. Richter (fr. Volksp.): Nachdem durch Annahme des § 1 die Gewöhr geschaffen ist, daß noch eine dritte Lesung stattfinden wird, will ich meine Ansichten zu der geforderten Vermehrung selbst erst in dieser zum Ausdruck bringen.

Zu dem Zweck, daß man die Wehrfähigkeit des Mannes nicht in der ersten Lesung erklärt, daß wir mit Ruhe der Zukunft entgegenblicken können. Was die Mehrheit des Hauses von der Regierung heute noch trennt, das sind ja nur die 7000 Mann.

Ich habe gewünscht, daß man heute nicht wieder in die unschöne Genossenschaft zurückverfallen wäre, und das Ausland als Muster anzuführen. Es trifft ja auch gar nicht zu, daß man anderwärts die Militärübungen so ohne Weiteres bewilligt.

Zwischen Mittwoch und heute ist eine Wendung erfolgt und zwar am Donnerstag Vormittag von verantwortlicher Stelle. (Hört, hört! links.) Wir stehen hier vor einer neuen Pflichterfüllung, die sich leider der parlamentarischen Diskussion entziehen.

Abg. Freese (fr. Sp.): Wir werden zunächst für die Regierungsvorlage stimmen, sollte diese abgelehnt werden, für die Kommissionsfassung.

Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe: Den Hinweis des Abg. Hauptmann auf Verfügungen an maßgebender Stelle weise ich mit Entrüstung und Entschiedenheit zurück.

Abg. Hebel (Soz.): Nachdem wir heute von verschiedenen Rednern der Majoritätspartei die Erklärung gehört haben, daß wir sicher einer dritten Lesung der Vorlage in diesem Hause entgegengehen, werden wir in dieser in ausgiebiger Weise unsern grundsätzlichen Standpunkt zu der Vorlage darlegen.

Was unsere Stellung zur Abstimmung betrifft, so wird meine Fraktion in erster Linie gegen die Regierungsvorlage, dann aber auch gegen die Kommissionsvorlage stimmen.

Reichsminister von Soller erklärt, der Beweis werde nie erbracht werden können, daß in seiner Stimmung erst in der letzten Kommissionsfassung eine Wandlung eingetreten sei.

Abg. Liebermann von Sonnenberg (Antij.) erklärt den Abbruch der 7000 Mann für einen Akt der Willkür. Aus nationalen Gründen werden wir für die Regierungsvorlage stimmen, selbst wenn die Regierung selbst nicht mehr für sie sein sollte.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. (Reste des Stats aus zweiter Lesung und dritte Beratung der Militärvorlage. Schluß 6 Uhr 30 Minuten.)

Preussischer Landtag.

Berlin, 14. März 1899.

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute zunächst in dritter Lesung den Staatsvertrag über den Ankauf der Bernsteinwerke der Firma Stantien u. Beder. Dann wurde die Beratung des Kulturbudgets fortgesetzt. Bei den höheren Lehranstalten gab es eine sehr umfangreiche Debatte über die Beförderungsverhältnisse der Gymnasiallehrer und die Ueberlastung der Direktoren mit überflüssigem Schreibwerk.

Belastung der Gemeinden durch die Ausführung des Lehrerbesoldungsgefes. Der Regierungsvertreter stellte diese Wirkung des Gesetzes in Abrede. — Zum Schluß gab es eine kleine Plenardebate ohne sonderliche Bedeutung. Am Mittwoch wird der Kultus-Etat weiter beraten.

Partei-Angelegenheiten.

Entscheidung. Im Monat Februar gingen bei dem Unterzeichneten folgende Parteibeiträge ein:

- Wohlfahrt, v. d. Genossen durch R. G. 30.— Augsburg, U. d. G. U. i. St. 20.— Berlin, Beiträge der Wahlkreise: 2. Kr. 100.— 4. Kreis Süd-Ost 1000.— 6. Kreis Rosenhaier Vorkast und Gefundenbrunn 552.95. 8. Kreis Moabit 400.— 6. Kreis Schönhaier Vorkast 550.— 6. Kreis Wedding u. Oranienburger Vorkast 450.— Berlin, diverse Beiträge: O. B. 50.— Dr. E. K. 50.— U. u. P. 10.— Carneval 50.— Rothe Buchbinder Grünstraße 5.— Zigarettenfabrik H. Schulz, Friedrichshafenstr. 21 5.— U. B. 50.— U. S. 50.— M. G., gegen den neuen Buchdruckers 5.— Von Mitgliedern der U. Dr. 3.05. Ostel 1.— (Samstagsplag und Salomonstr. 10.— Buchbinder P. T. 4.70. Verburg, v. Genossen 10.— Braunschweig, von den Parteigenossen durch B. D. 200.— Bern 50.— Bruch i. B. Unterkannt 10.— Bamberg, Jäcklein Rohrloch 10.— (Darunter für Januar 5.—) Chrlottenburg von einem Volksfreund C. M. 100.— (Göteborg 14.9.) G. B. a. 5 durch d. Bertr. Hr. A. 20.— Döhl, Kommanus 26.30. Dahnenghauen, d. d. Bertr. 5.— Ebersfeld, d. b. Betraumemann 300.— Feitenberg (Obersch) 2.— Fockt N. O. Zullusthorn 200.— Gera (Neub), von den Genossen 50.— Götting, von den Parteigenossen d. d. Bertr. 50.— Gorzge, H. 20.— Gießen, C. K. 10.— Greiz, Wahlkreis Neuf a. P. 50.— Hamburg, 2. Wahlkreis 1000.— Hastedt 5 Breunen, v. Genossen 10.— Helmstedt 20.— Hölthheid, d. b. Bertr. 10.— Hamburg, in der Expedition des „Echo“ eingezogen 23.— Kellinghusen, Köhne'sche Zigarettenfabrik 25.— Langenberg, v. d. Parteigenossen d. Bergbau 20.— Leipzig zöthler Holzwaren Wb 3.— Meerane, v. d. Kiten, Heberich, v. W. W. Stalender 28.— Münsen, Waldläufer 5.— Neukon-Gölln, d. b. Bertr. 50.— Neulau, v. d. Parteigenossen 60.— Neukant (Obersch.) d. b. Bertr. 33 55 (dar. v. Gebühler Genossen 2.45). Oberlangendielau, Arbeiter a. d. Eulenberg 100.— Oldenhausen i. S. 20.— Reimscheid, durch d. Bertr. E. 100.— Saalungen (1. Weininger Kr.), von Genossen 10.— Striegau 20.— Stadtdienort, 3. Braunsch. Wahlkr. 30.— Saarabien, aus dem Königreich Stumm 10.— Siamen v. Spremberg, v. Parteigenossen 25.— Stuttgart, G. U. 10.— Vielau b. Wilkau i. S., Ungenannt 3.— Würtemberg 50.— Berlin, 9. März 1899.

Für den Parteivorstand: H. Gerisch, Rathschreiber 9.

Majestätsbeleidigungsprozesse.

In Hagenau (Elsas) wurde der ehemalige französische Sprachlehrer Joseph Ravenne, ein französischer Unterthan, wegen Bannbruchs und Majestätsbeleidigung verhaftet und ins Amtsgefängnis eingeliefert.

Bei der Arzhebung zum Militär wurde in Marfisch (Elsas) ein gestellungspflichtiger Schöffergeselle wegen einer angeblichen Beleidigung des deutschen Kaisers in Haft genommen.

Wegen Beleidigung des Graf-Regenten von Lippe-Dehmold ist am 1. Dezember v. J. vom Landgericht Detmold der Redakteur der „Lippe'schen Tageszeitung“, Willy Bruder, zu sechs Wochen Festungshaft verurtheilt worden.

Vermischtes.

„Ein galantes Abenteuer“ wird aus Wien gemeldet: In der Station „Westbahnhof“ der Stadtbahn steigt zeitlich früh eine forpante Dame mit einem Schöhhündchen in ein Roupee dritter Klasse „für Raucher“. Dorthin sitzt ein Arbeiter und qualmt aus einer Pfeife.

Die Parteien treffen sich zum Roupeeessen hinaus. Der Arbeiter, einen Moment sprachlos, dringt aber dann auf die Dame ein, packt das Schöhhündchen und wirft dieses seiner Pfeife nach — gleichfalls zum Roupeeessen hinaus.

Eine Versammlung auf dem Meere. Aus Neapel schreibt man unterm 8. März: Heute früh veranstalteten die aufstigen Universitätsstudenten, da sie sich wegen der Unzufriedenheit der Polizei in der Stadt nicht versammeln konnten, eine „Lafferpartie“.

Eine Entführung aus dem Harem. Ein Engländer hat, wie man sich in Konstantinopel erzählt, eine der schönsten Damen aus dem Harem-Riost entführt und sich mit ihr nach Indien geflüchtet.

Litteratur.

Geschichte der Weimarerzeit nach einer Geschichte des Charis aller Zeiten und Völker. Herausgegeben von Julius Hart. Erschient in 40 Lieferungen zum Preise von je 30 Pf. und umfaßt ca. 120 Druckbogen mit 825 Abbildungen und 16 Tafeln in schwarzem Farbdruck.

Mit den uns heute vorliegenden Bst. 37—40 liegt das Wertnummernverzeichnis vor. Darin hat sich die Aufgabe gestellt, ein populäres Buch zu schaffen, welches das Interesse an der Litteratur und die Liebe zu derselben erweckt bzw. anfaßt, und wir können nur beifügen, daß ihm dies im weitesten Maße und bestem Sinne gelungen ist.

Die erste Lieferung, welche außerordentlich reichhaltig ausgestattet und mit drei Farbtafeln geziert ist, wird von der Verlagsbuchhandlung auf Verlangen unsonst und postfrei versandt, so daß Jedermann in der Lage ist, sich ein Urtheil zu bilden.

Neueste Nachrichten.

Die Berliner Morgenblätter sind fast äänmtlich der Ansicht, daß es noch morgen in der letzter Lesung zu einer Verständigung zwischen Reichstag und Regierung kommen wird. Die „Nationalzeitung“ sagt, eine Auflösung würde wahrscheinlich keinen besseren, sondern einen schlechteren Reichstag bringen.

Das Reichsgericht hat 194 Unversitätslehrer wegen Teilnahme an einer Protestversammlung von sämtlichen russischen Universitätskassen aufgelassen.

Das Pariser Schwurgericht sprach Urbain Gohier den Verfasser des Buchs „Die Armee gegen die Nation“ frei. Die Sitzung wurde nach 11 Uhr Abends geschlossen.

Ein neues Velodrom, das man getrost den schönsten und größten Breslauer zugählen darf, wurde am Sonnabend Abend vor einem geladenen Publikum feierlich eröffnet. Auf der Tauenzienstraße Nr. 36, also in bester und vornehmster Lage der Stadt, haben die Besitzer der Diamant-Fahrradwerke, Herren Gebr. Nevoigt, der fleißigen Sportwelt ein Heim errichtet, das alle Vorzüge in sich vereinigt und den weitgehenden Ansprüchen unserer Radlerschaft genügt gerecht zu werden vermag.

Standesamtliche Nachrichten.

Bom 14. März.

Heiraths-Ankündigungen. I. Arbeiter Paul Gotthard, Karlsstr. 47, und Hedwig Wagner, ebenda. — II. Richter August Fiedig, Veffingstr. 4, und Anna Lehmann, Ohlauer Stadtgraben 3. — Rangierer Paul Nisse, Vorwerkstr. 63a, und Martha Warrnus, Mollwitzerstr. 11. — Schriftfeger Robert Schaller, Feldstraße 28, und Emma Hammer, ebenda. — Schneider Carl Jähnel, Gartenstr. 75, und Emma Heim, Tauenzienplatz 3. — Schuhmacher Wilhelm Weinert, Lehngudenstr. 3 und Gertrud John, Braunesstraße 14. — III. Arbeiter Robert Saha, Uferstr. 62, und Pauline Gebauer, ebenda. — Schuhmacher Johann Glosse, Veffingstr. 2, und Anna Schmidt, Schmiedestraße 15. — IV. Tischler Paul Semper, Antonienstr. 28, und Emma Gödtz, Lenndstr. 16.

Heiraths-Lösungen. I. Schneider David Büße, Altdükerstraße 46, mit Pauline Schloffer, Schmiedestraße 16. — Tischler Paul Birking, Friedrich-Wilhelmstr. 45, mit Margarethe Thomsen, Uferstr. 52. — Tischler Carl Eidel, Schweigerstr. 13, mit Emma Frenzel, Friedrich-Wilhelmstr. 5. — II. Richter Johann Schubert, Veffingstr. 14, mit Agnes Müller, ebenda. — III. Schuhmacher August Dambö, Veffingstr. 78, mit Postina Reigig, ebenda.

Todesfälle. I. Hedwig, T. des Arbeiters Wilhelm Mar, 4 R. — Erna, T. des Schloffers Reinhold Reber, 4 R. — Eisenholzer Gregor Blauda 47 J. — Kaufmann Emanuel Bröckner, 73 J. — Ella, T. des Bernhard Odo Rebig, 2 J. — Hundwäher Alexander Kurz, 49 J. — Konrad, S. des Kaufmanns Pauli Mich 2 J. — Wilhelm, S. des Schmieds Hermann Bräun, 12 J. — II. Richter Frau Juliana Wdm, 60. Franz, 50 J. — Steinweg Hermann Schmidt, 87 J. — III. Paul, S. des Schlossers Julius Jule, 9 R. — Ernst, T. des Schmieds Paul Bülking, 4 R. — Gustav, S. des Arbeiters Gustav Adam, 2 J. — IIIa, T. des Schneiders Karl Krause, 5 R. — Friedrich, S. des Malers Theodor Pfeiffer, 10 R.

Stadt-Theater.

Mittwoch:
Sopran Emil Gerhäuser,
und Carl Sommer.
„Fidelio“.

Lobe-Theater.

Mittwoch:
„Die Schmiedelosen“.

Volk-Vorstellungen im Thalia-Theater.

Mittwoch:
Gruppe O. 2. Vorstellung:
Donnerstag:
Gruppe P. 2. Vorstellung:
„Die Häuser“.

Deutsches Theater.

Mittwoch:
Sopran Emil Richard.
„Die beiden Schenkmüller“.

Volkstheater

Friedrich-Wilhelmstr. 67.
Heute Mittwoch:
Der Sessel v. St. Germain
oder: Die Sitze v. Paris.

Möbel,

Spiegel und Halbwaren
in eigener Werkstatt vom besten
Material gefertigt,
unvergleichlich billig.

F. Pauper, Sandstr.

Auch Theilzahlung.

Carl Mohr.

Schuhmacher-
Meister,
Friedrich-Wilhelm-
Strasse 75a

S. Hurtig

empfehle ich
reichhaltiges Lager
nur gutge-
fertigter reeller
Herren- und
Kaschen-
Garderoben.

Parteiversammlung.

Samstag, den 19. März, Nachmittag 4 Uhr
im Lokale des Herrn Kostrowsky, Lohestraße.

Tages-Ordnung:

- 1. Die Märztag. Referent: Genosse Brusius. 2. Die nächste Parteifeder. 3. Der Provinzial-Parteitag in Gorki: a) Berathung von Anträgen. b) Wahl von Delegirten. 4. Die oberschlesische Bezirkskonferenz 5. Andere Parteiangelegenheiten. Zu zahlreichstem Besuch laden ein Die Vertrauensleute.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Ueberladung des Magens, durch Genus mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, Schwere Verdauung oder Verschleimung...

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt Störungen im Blutkreislauf, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Hageres, bleiches Aussehen, Blüthenfall, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unregelmäßiger Verdauung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, werden oft solche Kranke langsam dahin...

Hubert Ulrich'schen Kräuter-Wein.
Hubert Ulrich'schen Kräuter-Wein.
Hubert Ulrich'schen Kräuter-Wein.

Todes-Anzeige.
Am 13. d. Mts., Vormittags 6 Uhr, verschied nach langem schweren Leiden unser Freund und Kollege, der Bohrer
G. Blalucha,
im Alter von 49 Jahren.
Sein Andenken werden in Ehren halten
Die Bohrer, Schlosser u. Dreher
der Waggonfabrik Gebr. Hofmann.

Neu! Cigarren! Neu!
Noch nie dagewesene frische Importsendung
feinster Qualitäten
aus exquilliter Spezialmarken zu 5 und 6 Pfg.
Sager echt russischer, türkischer u. ägyptischer Cigaretten.
Nach kleiner Probe stimmen Sie ein in den Ruf:
Köstlich sind die Taschen der Cigarren!
Unbezahlbare,
Sind sie gefüllt mit Tabakstücken, unerreichbar
K. Trautmann, Schuhbrücke 25/26
Cigarren-Importhaus.

50 Schränke
u. Vertikow's
werden einzeln auf
Abzahlung mit einer
Anzahlung v. 5 Mk.
und wöchentlicher Ab-
zahlung von 1 Mark
aa, abgegeben. 4542/1
S. Osswald,
Schuhbrücke 74, I.

IN REIEN
STUNDEN
ILLUSTRIRTE ROMAN
NOTHEK 3-JAHRE
HEFT 10-PFENNIG
DIE TOCHTER
DES SUDENS

Sachen erschienen:
Das Dresdener
Zuchthaus-
Urtheil vor dem
Reichstag
nach dem offiziellen Re-
sographischen Bericht.
Mit einer Einleitung.
Preis 20 Pf.
Zu beziehen durch die
Expedition und Colporteurs.

Gewerkschaften
und
Koalitionsrecht
der Arbeiter
von
Max Schippel.
Zu beziehen durch die
Expedition
und Colporteurs.
Preis 25 Pfg.

Die Sozialdemokratie
und das
allgemeine Stimmrecht
von
August Bebel.
Preis 20 Pfg.

Hubert Ulrich'schen Kräuter-Wein.

Hubert Ulrich'schen Kräuter-Wein.
Hubert Ulrich'schen Kräuter-Wein.

Dreher

lohnenden
Nebenverdienst.
Aug. Loh,
Giebichenstein-Post 2. S.

Neu eröffnet!!

Schuhhaus
Carl Lohmann,
Hauptstadt 38.
L-Königsplatz
Haupt-Zugang 4.
Dresdener-Post 11.
Stroh Hüte
jeder Art
direct
Freund & Erben.

Leopold Bermann,
Damen-Mantelfabrik,
Reusche-Strasse 55,
Parterre, I. u. II. Etage.
Grösste Auswahl
Billigste Preise.
Täglich
Eingang
von
Neuheiten.



Ueber den Eisenbahnbrand auf der Strecke Miga-Dünaburg (Dewins) wird noch folgendes berichtet: Der Zug war um die jahresplanmäßige Zeit von Miga abgelaufen worden. Nach einigen Stunden erfolgte in einem Damenloco ein betäubender Knall. Eine Reisende führte eine Anzahl Flaschen mit sich, die sie in das Gepäck über ihrem Sitze gethan hatte. Eine der Flaschen, welche nach der einen Angabe Hoffmannstropfen, nach der anderen Benzol enthielt, fiel auf die Erde und zerbrach. Unmittelbar darauf erfolgte die Explosion, welche wahrscheinlich dadurch veranlaßt wurde, daß im gleichen Augenblick von einem Reisenden ein Streichholz angezündet wurde. Die Wirkung war jedenfalls entsetzlich. Im Nu war der ganze Raum mit Feuer und Rauch erfüllt und der Reisenden bemächtigte sich die größte Verwirrung. In der Todesangst drängten alle dem Ausgange zu, vermehrt aber dadurch nur die Gefahr und vollendeten in ihrer Kopflosgkeit erst das Unglück. Man fand später im Wagen, in welchem die Explosion erfolgt war und der 52 Reisende beherbergt hatte, Neben Leichen, darunter fünf Männer und zwei Frauen. Eine größere Anzahl war verwundet, darunter 11 schwer.

Soziale Uebersicht.

Achtstundentag und Mai-feiertag für Gemeindevetreter. Der Gemeinderath von Westham (England) hat vorige Woche auf den Antrag unseres Genossen Will. Thorne folgende Beschlüsse gefaßt:

„Am Arbeiter-tag, den 1. Mai 1899, und an jedem folgenden 1. Mai sollen alle vom Gemeinderath beschäftigten Personen, deren Arbeit dies zuläßt, Feiertag mit voller Lohnzahlung haben. Diejenigen, bei denen dies nicht angeht, sollen an einem der Wochentage in den auf den 1. Mai folgenden sieben Tagen Feiertag mit vollem Lohn haben. Der Gemeinderathssaal, der öffentliche Versammlungssaal und der Vortragsaal des technischen Instituts soll an jedem 1. Mai vermietet, sondern den Angestellten und anderen Bürgern und Bewohnern der Gemeinde für Maitags-

Versammlungen zur Verfügung gestellt werden. Wenn der 1. Mai auf einen Sonntag fällt, soll der Feiertag auf den 2. Mai verlegt werden.“

Weiter beschloß derselbe Gemeinderath auf den Antrag eines anderen Mitgliedes:

„Vom 1. Mai 1899 ab soll kein Arbeiter im Dienste der Gemeinde länger als acht Stunden im Tage oder 48 Stunden in der Woche beschäftigt werden, ausgenommen in Nothfällen, welche Fälle den betreffenden Kommissionen des Rathes und von diesen dem Rath selbst zu melden sind, mit genauen Angaben über die Art der Arbeit, die Dauer, und wo solche erfolgte, die Bezahlung der Ueberzeitarbeit.“

Das ist die erste Frucht des Wahlsieges der Arbeiter am 1. November vorigen Jahres!

Außerordentlich vortheilhafte Angebote Herren- u. Knaben-Garderoben

zur Frühjahrs- und Sommer-Saison

empfehlen zu unerreicht billigen, jedoch streng festen Verkaufspreisen.

Herren-Anzüge

in elegantesten Facons aus haltbaren Stoffen
10 Mark.

Herren-Anzüge

aus Zwirnen, Cheviot etc.
15 Mark.

Herren-Anzüge

aus Streichgarn, Kammgarn, Melton
20 Mark.

Herren-Anzüge

in den besten Qualitäten
24 Mark
30, 36, 42, 45 etc.

Herren-Paletots

in bester Verarbeitung aus
Cheviots, Satins
10 Mark.

Herren-Paletots

aus Diagonal, Streichgarn
14 Mark.

Herren-Paletots

aus Satin, Cheviots etc.
19 Mark.

Herren-Paletots

bis zu den feinsten Genres
25 Mark
28, 32, 35, 40 etc.

Herren-Mäntel

aus praktischen Stoffen
7 Mark.

Herren-Mäntel

aus Edele, Cheviots etc.
12 Mark.

Herren-Mäntel

aus meist weicherartigen Stoffen
17 Mark.

Herren-Mäntel

mit hübsch weit geschnittenen Pelereien
20 Mark
23, 26, 30, 33 etc.

Jünglings-Garderoben

vom einfachsten bis elegantesten
Genres in allen Größen.

Schul-Anzüge

aus nur tragbaren Stoffen
7,50, 10, 13, 15 Mark.

Knaben-Garderoben

in unstreitig größter Auswahl vom
billigsten bis besten Genre.

Knaben-Leibchenhosen

aus Stoffresten verarbeitet in allen Größen
nur 1 Mark.

G e b r. T a t e r k a, Breslau, Ring 47.

Herren- und Knaben-Garderobe
sowie sämmtliche Arbeiterhosen empfiehlt am billigsten
E. Liedecke, Stockgasse 30.

H. Schubert, Goldschmidt, Schmiedebrücke 48.
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Gold, Silber, Gorallen, Granaten,
Kinge, Schmuck etc. zu 3/4 etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc.
141 u. St. Laurent u. 4 St. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc.
Reparaturen schnell und gut. 4682

Vor-lagen, Hand- und Musterbücher
auch gebraucht, für das Bauhand und Kunstge-
werbe als: Bildhauer, Drechsler, Maler, Schlosser,
Tischler etc. überhaupt für sämtliche Gewerbe
hat in größter
Auswahl:
R. Schröder's Gewerbebuchhandlung
Breslau I. 4673
1. Verkaufsstelle: Katharinenstraße 1, am Neumarkt. 2. Neue Taschen-
straße 26, Ecke Taubensienstraße. Einziges Geschäft in Schlesien,
Polen, Pommern, Ost- und Westpreußen. Schablonen u. Pausen für
Maler. Angebote u. Werken erwünscht. Auswahlendg. bitte zu verlangen

Breslau's grösste und billigste Bezugsquelle.

Unübertroffen

ohne jede Concurrenz

liefern ich ganze **Braut-Ausstattungen** sowie einzelne

Möbel und Polsterwaaren,

als: Schränke, Verticows, Waschtische, Spiegelschränken, Spiegel, Nach-
tische, Bettstellen in echt und imitirt, Matratzen, Sofas, Divans,
Chaiselongue, Garnituren etc. etc. in jeder Preislage

auf Abzahlung

Für Herren:
Anzüge, Saccos, Hoberjieber,
Hosen und Westen,
Knaben-Anzüge.

Für Damen:
Mäntel, Sragen,
Jaquets etc. etc.,
Mädchen-Mäntel.

Größte Auswahl in Manufacturwaaren,

als: Juiletts, Bettzeuge, Damaste, Tischdecken, Kleiderstoffe in schwarz und
farbig, Stiefel, Schirme, Uhren etc.

S. Osswald, Breslau, Schulstraße 74, I. u. 2. Et.
Möbel- und Waaren-Credit-Geschäft.
Eigene Polsterwerkstatt im Hause.

Beste Zahlungsbedingungen.

Kleinste Anzahlung.

Spare durch Balhorn's Sparseife!

Bei Husten u. Heiserkeit

und allen Hals- und Mundkrankheiten werden Schlossarek's
Eucalyptus-Bonbons

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, bestens empfohlen. Sie
beseitigen ablen Geruch u. Geschmack im Munde und wirken
sehr erfrischend. Zu haben in Dosen à 40 Pf., in Beuteln
à 20 Pf. bei Theodor Schlossarek, Moltkestr. 13, Adalbertstr. 2,
Gräbschenerstr. 22, ferner in der Adler-Apotheke, Ring 59,
Ecke Oderstr., Aesculap-Apotheke, Ohlauerstr. 3, an der Korn-
ecke, Kaiser Wilhelm-Apotheke, Kaiser Wilhelmstr. 17, Schwan-
Apotheke, Brüderstr. 53 und König Salomo-Apotheke, Neue
Sandstr. 9, bei Gust. Eckstein, Klosterstr. 37, Ed. Gross, Neu-
markt 42, Friedr. Hickmann, Kaiser Wilhelmstr. 11, F. Neu-
gebauer, Friedrich-Wilhelmstrasse 2, F. Neugebauer Nachf.,
Gräbschenerstr. 17. 4968



ist die Beste!

Fäthe-Stopf- und Stick-Apparat.

Jul. Dressler & Co.

Breslau, Ring 6.